

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 68=88 (1922)

**Heft:** 2

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Literatur.

**Füsilier-Bataillon 59 im Aktivdienst 1914—1919**, Aarau, A. Trüb & Cie.

Im Auftrag des Bataillons-Kommandos wird uns geschrieben:

„Zur Erinnerung an den Grenzbesetzungs- und Ordnungsdienst in den Jahren 1914—1919 hat das *Bataillon 59* eine kleine Chronik drucken lassen, die in nächster Zeit *allen denjenigen, die Aktivdienst im Bataillon geleistet haben*, zugeschickt wird. Mit Interesse und Freude wird jeder junge und alte 59er das hübsche und gefällige Büchlein zur Hand nehmen und die vielen schönen Erinnerungen aus dem Soldatenleben während der Mobilisation im Geiste wiederaufleben lassen. Es ist möglich, daß wegen unbekannter Adresse nicht alle anspruchsberechtigten Angehörigen des Bataillons die Schrift erhalten werden. Solche Leute sollen sich bei ihrem letzten Einheitskommandanten melden, unter Angabe, wann und wieviel Dienst sie im Bataillon geleistet haben. Auch Angehörige von verstorbenen 59ern und Nicht-59er, die im Aktivdienst dem Bataillon, wenn auch nur kurze Zeit, zugeteilt waren, sind anspruchsberechtigt.“ —

Wir empfehlen auch unsererseits das hübsch geschriebene und ausgestattete „Grenzbesetzungsalbum“ der 59er bestens. Redaktion.

**Schlachten des Weltkrieges 1914—1918.** Heft 3. Herbstschlacht in Macedonien (Cernabogen) 1916. Herausgeber *Liebmann*, Major. Verlag: C. Halling, Oldenburg i. O. 1921.

Wir haben schon bei Heft 1 und 2 auf diese wertvollen Beiträge zur Geschichte des Weltkrieges aufmerksam gemacht. Das hier vorliegende Heft ist für uns um so interessanter, als es sich um Kämpfe in einer Gegend Macedoniens — dem Referenten persönlich bekannt — handelt, die in vielen Beziehungen, abgesehen von der Bodenbedeckung, unserem Jura oder unseren Voralpen gleichen, und für kriegerische Ereignisse damit viel gemeinsames hat, aber wohl in Bezug auf die Kommunikation und Verpflegung schlechtere Vorbedingungen aufweist.

Die Schrift behandelt die Herbstschlacht im Cernabogen südlich Monastir, die sich gegen die Anstrengungen Sarrails und vor allem aus der Serben richtete. Die darum sich abspielenden Kämpfe sind sehr übersichtlich und sachlich geschildert, auch der Tätigkeit Sarrails und seiner Truppe wird alle Anerkennung gezollt. Der Bericht enthält recht interessante taktische Einzelheiten, so z. B. den Marsch des II/42, das infolge ungenauer Karten durch die bulgarische und serbische Linie durchmarschierte, bei den Serben landete und dort für Engländer angesehen wurde. Andere Beispiele für die Schwierigkeiten des Krieges in diesen Gebieten werden angefügt. Die Verluste waren bei den schwachen Beständen außerordentlich hoch, so z. B. am 22. Oktober, wo ein Jäger-Bataillon nicht weniger als 350 Mann verlor.

Das Studium dieser Schrift gewinnt für uns noch an Wert, weil diese Truppen ähnlich den unsrigen mit sehr geringen Beständen an Maschinengewehren, Verbindungsmitteln etc. dann auch an Pionieren, ausgestattet waren und alles selbst improvisieren mußten.

Die Nachschubverbindungen waren auf eine eingleisige Eisenbahn und schlechte Straßen eingeschränkt, sodaß sich auch hier ganz schwierige Verhältnisse ergaben. Zudem zeigte sich, daß der Kampfwert der bulgarischen Truppen ein oft recht verschiedener war. Eigene Kampfmethoden wie auch die des Gegners werden anschaulich geschildert. Gute Abbildungen veranschaulichen das Gesagte, sodaß man aus dem Studium der kleinen Schrift recht viel wertvollen Gewinn ziehen kann. Major *Bircher*.

---

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La réproduction du texte est autorisée à condition de mentionner le titre complet de la Revue.